

Die Münchener Industrie im Jahr 1980 im Vergleich mit den Vorjahren

In den Veröffentlichungen der Reihe „Münchener Statistik“ wird regelmäßig über die wichtigsten Wirtschaftszweige der bayerischen Landeshauptstadt berichtet. Der nachfolgende Beitrag beschäftigt sich mit dem Produzierenden Gewerbe, das neben der Industrie auch das produzierende Handwerk umfaßt. Untersucht wird die Entwicklung im Jahr 1980 im Vergleich mit dem Jahr 1979. Wo dies notwendig ist und um längerfristige Trends aufzuzeigen, wird auch auf Ergebnisse des Jahres 1978 zurückgegriffen (siehe hierzu Heft 3 des Jahrgangs 1978 und Heft 12 des Jahrgangs 1979).

Die Berichterstattung über den Wirtschaftszweig Verarbeitendes Gewerbe muß sich auf die berichtspflichtigen Firmen beschränken, das sind solche mit 20 und mehr tätigen Personen. Diese Firmen, im Durchschnitt des Jahres 1980 waren es 637, sind aber als repräsentativ für den gesamten Wirtschaftsbereich anzusehen.

Man kann davon ausgehen, daß sich die Münchener Wirtschaft in etwa gleicher Weise entwickelt wie die Wirtschaft der Bundesrepublik, d. h. sie ist den konjunkturellen Schwankungen ebenso ausgesetzt wie die Unternehmungen in anderen Landesteilen. Es muß allerdings festgestellt werden, daß Ausschläge des Konjunkturzyklus die Münchener Wirtschaft bisher nie so heftig getroffen haben wie die in anderen Teilen der Bundesrepublik Deutschland. Dies liegt sicher daran, daß es sich bei der Wirtschaft unserer Stadt um keine Monostrukturen handelt, sondern eine relativ weitgefächerte Branchenvielfalt anzutreffen ist.

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt berichtspflichtigen Betriebe ist während des Jahres 1980 von 647 auf 637 zurückgegangen. In diesen meldepflichtigen Unternehmungen wurden 191452 Personen beschäftigt, das sind um 1,7 % mehr als während des Jahres 1979 (1978 waren im Durchschnitt 672 Firmen berichtspflichtig). Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist allerdings 1980 um 0,9 % zurückgegangen. Insgesamt wurden 168,8 Mio. Arbeiterstunden erbracht. Die beiden Zahlen, tätige Personen und geleistete Arbeiterstunden, zueinander in Relation gesetzt, führen zur Erkenntnis, daß die durchschnittliche Arbeitszeit, die pro Person geleistet wurde, im Jahr 1980 leicht zurückgegangen sein muß.

Von den untersuchten Firmen wurde 1980 ein Gesamtumsatz in Höhe von 38,4 Mrd. DM erzielt. 1979 wurde ein Gesamtumsatz von 37,7 Mrd. DM erwirtschaftet, so daß sich für 1980 eine Zunahme von 1,8 % errechnet. Da man davon ausgehen muß, daß auch die von der Münchener Industrie hergestellten Produkte dem Preissteigerungsprozeß unterliegen, zeigen die 1,8 % Steigerung einen tatsächlichen Stillstand bei der Umsatzentwicklung oder gar einen Rückgang. Unter diesem Aspekt muß festgehalten werden, daß auch die Münchener Wirtschaft die Verschlechterung der Konjunkturlage des Jahres 1980 zu spüren bekam. Im Exportbereich war die Zuwachsrate noch etwas höher als beim Gesamtumsatz. 12,7 Mrd. DM Auslandsumsatz im Jahr 1980 bedeuten gegenüber 12,0 Mrd. DM im Jahr 1979 eine Steigerung um 5,8 %.

In der Tabelle 1 sind die Firmen des Produzierenden Gewerbes in die verschiedenen Industriegruppen unterteilt. Die Investitionsgüter produzierende Industrie konnte ihren Gesamtumsatz 1980 gegenüber 1979 noch um 2,9 % steigern. In dieser Gruppe wurde ein Absatz von 26,3 Mrd. DM erzielt. In der Brauwirtschaft und in der Verbrauchsgüterindustrie sind die Ergebnisse des Jahres 1980 noch besser gewesen. Die Münchener Brauereien erzielten ein Umsatzplus von 6,5 %, im Verbrauchsgüterbereich nahm der

Das Verarbeitende Gewerbe¹⁾ 1979 und 1980 nach Gruppen

Tabelle 1

Hauptbeteiligte Gruppe	Betriebe		Tätige Personen			Geleistete Arbeiterstunden			Löhne und Gehälter (Brutto)		Gesamtumsatz ²⁾			darunter Auslandsumsatz		
	Jahresdurchschnitt		1979	1980	Gegenüber 1979 Zu-/ Abn. %	1000		Gegenüber 1979 Zu-/ Abn. %	1000 DM		1000 DM		Gegenüber 1979 Zu-/ Abn. %	1000 DM		Gegenüber 1979 Zu-/ Abn. %
	1979	1980				1979	1980		1979	1980	1979	1980		1979	1980	
	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	79	76	11486	10461	- 8,9	8296	6848	- 17,5	437 247	432 301	5 155 884	4 837 981	- 6,2	1 246 478	1 176 518	- 5,6
darunter																
Mineralölverarbeitung	3	3	329	336	2,1	123	120	- 2,4	14 452	15 553	1 761 082	1 835 548	4,2	.	.	.
Steine und Erden	20	17	1033	812	- 21,4	1112	1108	- 0,4	40 145	31 719	295 357	226 500	- 23,3	.	.	.
Chemie	37	40	7 346	7 403	0,8	4040	3 752	- 7,1	292 206	313 395	2 769 053	2 515 117	- 9,2	956 811	855 566	- 10,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	257	254	140 010	144 053	2,9	121 190	121 733	0,4	5 249 495	5 816 104	25 564 738	26 315 335	2,9	9 693 249	10 295 303	6,2
darunter																
Stahl- und Leichtmetallbau	20	17	5 696	5 742	0,8	7 166	7 216	0,7	191 082	204 262	334 983	379 115	13,2	45 467	24 914	- 45,2
Maschinenbau	58	60	16 817	17 126	1,8	17 736	17 420	- 1,8	583 321	644 425	3 399 492	2 886 709	- 15,1	1 452 463	759 022	- 47,7
Straßenfahrzeugbau	29	28	36 454	37 550	3,0	43 072	43 622	1,3	1 347 916	1 485 531	9 371 149	9 821 822	4,8	4 093 076	4 928 058	20,4
Elektrotechnik	86	85	53 789	55 419	3,0	31 938	32 486	1,7	2 126 225	2 349 317	10 393 641	10 633 799	2,3	3 419 160	3 730 004	9,1
Feinmechanik und Optik	37	37	9 628	9 694	0,7	8 123	7 981	- 1,7	314 946	340 692	1 178 177	1 189 209	0,9	547 646	537 156	- 1,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	19	19	1 658	1 672	0,8	2 017	1 991	- 1,3	49 332	52 737	160 362	197 308	23,0	18 918	25 367	34,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	237	237	22 853	22 549	- 1,3	27 041	26 295	- 2,8	665 475	713 227	2 893 466	3 164 927	9,4	398 317	488 302	22,6
darunter																
Holzverarbeitung	15	14	1 096	1 057	- 3,6	1 228	1 192	- 2,9	26 828	29 339	68 252	80 626	18,1	.	.	.
Papier- u. Pappeverarbeitung	25	25	1 789	1 771	- 1,0	2 321	2 144	- 7,6	48 654	49 885	155 070	172 550	11,3	16 884	20 943	24,0
Druck u. Vervielfältigung	92	99	8 785	9 049	3,0	11 098	11 388	2,6	298 648	334 644	1 021 365	1 126 393	10,3	88 011	126 948	44,2
Kunststoffwaren	9	11	1 789	1 742	- 2,6	1 798	1 638	- 8,9	58 986	61 464	351 407	338 948	- 3,5	111 247	103 719	- 6,8
Textil	12	11	1 301	1 287	- 1,1	1 535	1 483	- 3,4	30 845	33 649	161 202	216 652	34,4	47 046	73 370	56,0
Bekleidung	60	57	5 987	5 561	- 7,1	6 333	5 829	- 8,0	152 709	155 020	981 602	1 075 375	9,6	127 037	153 463	20,8
Nahrungs- u. Genußmittel	74	70	13 978	14 389	2,9	13 716	13 904	1,4	412 222	455 262	4 086 614	4 050 201	- 0,9	667 325	745 688	11,7
davon																
Nahrungs- u. Genußmittel, ohne Brauerei	67	64	10 360	10 749	3,8	9 093	9 264	1,9	283 743	317 587	3 391 383	3 309 695	- 2,4	606 112	677 331	11,8
Brauerei	7	6	3 618	3 640	0,6	4 623	4 640	0,4	128 479	137 675	695 231	740 506	6,5	61 213	68 357	11,7
Zusammen	647	637	188 327	191 452	1,7	170 243	168 780	- 0,9	6 764 439	7 416 894	37 700 702	38 368 444	1,8	12 005 369	12 705 811	5,8

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. - ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Das Verarbeitende Gewerbe¹⁾ 1980 nach Monaten

Tabelle 2

Monat	Betriebe	Tätige Personen	Ge- leistete Arbeiter- stunden 1000	Bruttosumme der		deren Anteil am Umsatz %	Gesamtumsatz ²⁾		darunter Auslandsumsatz	
				Löhne 1000 DM	Gehälter 1000 DM		1000 DM	je Ar- beiter- std. DM	1000 DM	%
Januar	644	190 398	14 914	226 948	301 076	17,2	3 078 131	206,39	990 899	32,2
Februar	644	190 204	14 523	219 939	320 364	16,9	3 206 544	220,79	1 071 791	33,4
März	643	191 330	14 657	234 113	433 168	19,2	3 476 158	237,17	1 121 849	32,3
April	641	190 393	14 483	239 616	353 067	18,8	3 158 184	218,06	1 044 029	33,1
Mai	640	190 232	13 625	240 995	361 286	19,5	3 081 223	226,14	1 051 539	34,1
Juni	638	190 433	13 074	258 894	359 738	19,1	3 232 161	247,22	1 079 491	33,4
Juli	636	191 089	14 252	249 867	358 454	18,4	3 310 548	232,29	1 121 321	33,9
August	635	191 992	10 952	253 702	356 282	24,6	2 476 362	226,11	746 013	30,1
September	633	193 711	14 373	252 374	362 181	18,1	3 400 691	236,60	1 172 695	34,5
Oktober	630	193 073	15 468	257 031	362 795	18,9	3 280 077	212,06	1 114 606	34,0
November	631	192 751	14 794	305 400	463 944	23,3	3 296 326	222,82	1 104 285	33,5
Dezember	632	191 812	13 665	263 948	381 712	19,1	3 372 039	246,76	1 087 293	32,2
1980	³⁾ 637	³⁾ 191 452	168 780	3 002 827	4 414 067	19,3	38 368 444	227,33	12 705 811	33,1

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. – ²⁾ Ohne Mehrwertsteuer. – ³⁾ Jahresdurchschnitt.

Umsatz um 9,4 % zu. Das Produktionsgütergewerbe hatte Umsatzeinbußen von 6,2 % hinzunehmen, wobei die Steine und Erden produzierenden Bereiche besonders stark betroffen waren (-23,3 %) und die chemische Industrie einen Rückgang des Umsatzes um 9,2 % erlitt.

Zum Investitionsgüterbereich ist vorab anzumerken, daß bei fast allen Branchen positive Veränderungen beim Gesamtumsatz verzeichnet wurden. Eine Ausnahme bildet nur der Maschinenbau, dessen Umsatz laut Tabelle um 15,1 % zurückging, was in erster Linie auf ein Absinken des Exporterlöses um 47,7 % zurückgeht. Dazu muß allerdings herausgestellt werden, daß es sich hierbei um keinen tatsächlichen Einbruch handelt. Genaue Rückfragen haben ergeben, daß die Gründe in rechnungstechnischen Vorgängen (Abrechnungen einiger Großaufträge) zu suchen sind. Ähnlich verhält es sich bei der ins Auge fallenden Abnahme des Exportvolumens im Stahl- und Leichtmetallbau. Es ist nicht abzustreiten, daß sich das Auslandsgeschäft bei verschiedenen Branchen etwas abgeschwächt hat, ein Einbruch, wie er durch die Abnahmeraten der Tabelle angezeigt wird, hat tatsächlich nicht stattgefunden.

Für die Investitionsgüterindustrie, genauso wie für die Verbrauchsgüterindustrie waren überwiegend positive Veränderungen beim Gesamtumsatz zu registrieren, die im Textilbereich +34,4 % und bei den Eisen-, Blech- und Metallwaren +23,0 % ausmachten.

Im Export war das Textilgewerbe sowie die Druck- und Vervielfältigungsindustrie mit Zuwachsraten von 56,0 % bzw. 44,2 % besonders erfolgreich.

Auch die Münchener Brauereien konnten auf ein erfolgreiches Auslandsgeschäft zurückblicken. Der Wert des ins Ausland verkauften Bieres stieg um 11,7 %.

Der Verbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹⁾ 1980 an Strom, Kohle, Heizöl und Gas

Tabelle 3

Gruppe	Strom MWh	Kohle t SKE ²⁾	Heizöl t ²⁾	Gas ³⁾ 1000 cbm
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .	94 704	244	25 354	9 173
darunter Chemie	44 639	—	15 212	1 652
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .	825 988	67	30 922	128 919
darunter				
Maschinenbau	124 227	·	4 765	38 506
Straßenfahrzeugbau	290 578	—	8 584	59 687
Elektrotechnik	238 439	—	5 861	2 609
Feinmechanik und Optik	31 957	—	2 536	3 785
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .	106 182	—	13 670	8 413
darunter				
Druck und Vervielfältigung	51 361	—	4 468	1 790
Kunststoffwaren	19 380	—	647	4 662
Textil	6 190	—	2 668	590
Bekleidung	11 587	—	2 165	1 307
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	137 886	1 680	36 146	47 931
1980 zusammen	1 164 760	1 991	106 092	194 436
1979 zusammen	1 159 889	1 222	113 217	201 558

¹⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ohne Bauhauptgewerbe und öffentliche Versorgungsbetriebe. — ²⁾ SKE = Steinkohle-Einheiten, Heizwert 29 308 kJ/t. — ³⁾ Heizwert = 35 169 kJ/cbm.

In einer weiteren Tabelle ist die monatliche Entwicklung dargestellt. Die Zahlen lassen bei allen Berichtseinheiten eine nicht zu übersehende Kontinuität erkennen. Zwar ging die Zahl der berichtspflichtigen Firmen im Verlaufe des Jahres konstant zurück, bei den geleisteten Arbeiterstunden, bei den ausbezahlten Löhnen oder beim Umsatz können keine gravierenden Schwankungen festgestellt werden.

In Tabelle 3 soll einmal aufgezeigt werden, wie sich der Energieverbrauch des Produzierenden Gewerbes darstellt. Es ist zu ersehen, daß die erfaßten Betriebe im Jahr 1980 mehr elektrischen Strom, mehr Kohle als 1979 verbrauchten, beim Konsum von Heizöl und Gas dagegen sparsamer waren. Im einzelnen ist festzuhalten, daß die Firmen, die Straßenfahrzeuge herstellen, den größten Stromverbrauch, den größten Heizölverbrauch und den größten Gasverbrauch zu melden hatten.

Aus den vorgelegten Zahlen ist zu ersehen, daß sich die Münchener Industrie dem allgemeinen Trend der wirtschaftlichen Abschwächung nicht ganz entziehen konnte. Sämtliche dargestellten Daten, z.B. Beschäftigtenzahlen und Umsatzergebnisse, zeigen alles in allem aber noch ein einigermaßen zufriedenstellendes Geschäftsjahr 1980.

Dipl.-Kaufm. Otto Ruchty